

## **Schriftliche Stellungnahme zur Stadtratssitzung 07.02.2013**

(TOP 3 der versendeten Tagesordnung – nicht in der Sitzung behandelt)

### **Prioritätenprogramm „Straßenbaumaßnahmen“**

(Antrag der CDU-Stadtratsfraktion aus der Haushaltsrede vom 13.12.2013)

Derzeit ist die Tiefbauabteilung dabei, eine Straßendatenbank aufzubauen. Dies bedeutet, dass die bisher kontinuierlich fortgeschriebene Liste von Baumaßnahmen, die einen Überblick über die Projekte der nächsten beiden Jahre gibt, in ein Ausbauprogramm eingearbeitet und die Datenlage dann fortlaufend vervollständigt werden wird. Die Aufbereitung der grafischen Straßendaten ist aufgrund der nicht vorhandenen digitalen Unterlagen jedoch sehr zeitaufwendig. Die derzeitigen Informationen werden in Pläne zur grafischen Darstellung übertragen.

Zum Aufbau eines Erhaltungsmanagements müssen darüber hinaus alle Flächen getrennt nach Fahrbahnen, Geh- und Radwegen mit den Zustandsdaten erfasst und eingegeben werden, damit im System anschließend eine Zustandsbewertung durchgeführt werden und daraus ein Plan generiert werden kann, der die Zustände der Straßen im Stadtgebiet darstellt. Hieraus lässt sich dann ein Prioritätenprogramm ableiten.

Die bisherige Erhebung erfolgte lediglich im Rahmen der Doppik zur Inventarisierung. Diese Angaben sind jedoch für ein Erhaltungsmanagement nicht geeignet. Daher müssen zunächst die Daten entsprechend der EMI (Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen) eruiert und eingegeben werden, was visuell oder messtechnisch mit speziellen Fahrzeugen erfolgen kann.

Mittlerweile besteht die Möglichkeit durch Befahrung mit Spezialfahrzeugen sowohl die Grundlagen für die Flächenerfassung als auch die Zustandsbewertung der Straßen zu gewinnen. Anschließend erfolgt dann, durch geschultes Fachpersonal, die Auswertung der einzelnen Flächen und des Straßenzustands. Dies führt zu einer objektiven Beurteilung und sorgt für mehr Transparenz für die Politik und die Bürger. Die Kosten betragen bei größeren zusammenhängenden Gebieten ca. 500 €/km Netto. Die Kosten sind umlagefähig und ersparen Aufwendungen für Gutachten.

In den letzten Jahren wurden Baumaßnahmen gemeinsam mit den Ver- und Entsorgungsunternehmen durchgeführt, um Synergien zu nutzen. Straßenausbau wurde auch dort durchgeführt, wo seitens der Stadtwerke oder Kabelnetzbetreibern entsprechende Maßnahmen veranlasst waren und festgestellt wurde, dass der Unterhaltsbedarf erheblich war. Damit wurde auch die Anzahl der Baustellen reduziert.

Mithilfe der Erhaltungsdaten könnte zusätzlich zu einem Straßenzustandsplan ein wirtschaftlicheres Bauprogramm erstellt werden. Das Programm macht Vorschläge, wo die Haushaltsmittel am Sinnvollsten einzusetzen sind. Das heißt, die begrenzt vorhandenen Mittel könnten optimal zur Erhaltung der Straßen eingesetzt werden.

Es ist zu beachten, dass sowohl die SWS als auch die EBS bei entsprechenden Vorfällen, d.h. Schadensereignissen oder auch Kundenwechsel veranlasst sind, Baumaßnahmen durchzuführen. Langfristige Absprachen mit Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie Kabelnetzbetreibern oder auch die Problematik der Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten machen die Planungen schwierig.

Verschiedene Maßnahmen sind auch durch anderweitige konzeptionelle Arbeiten in der Stadt beeinflusst, so z.B. durch das Entwicklungsprogramm Kernstadt-Nord und verschiedene noch im Verkehrsentwicklungsplan zu beschließenden Maßnahmen zur Behebung von städtebaulichen und verkehrlichen Missständen.

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht eine Liste von Baumaßnahmen, die ohne rechtliche Verbindlichkeit zwischen EBS, Stadtwerken Speyer und Tiefbauabteilung abgestimmt und kontinuierlich auch im Hinblick auf Baumaßnahmen Dritter bzw. unvorhergesehener Ereignisse angepasst wird. Diese Liste ist als Entscheidungsgrundlage für ein Prioritätenprogramm wegen fehlender Informationen über die Gesamtsituation und wegen unzureichender Informationen über den spezifischen Straßenzustand lediglich als Arbeits- und Orientierungshilfe geeignet.